

Tourenbericht Tommy Sommer 2026

TTT – Tommys Tour Trilogie

Ich habe 3 Klubtouren (oder Interessenfahrten?) übernommen und rechtzeitig (15.03.26) eine Rundmail mit ersten Informationen und Rückmeldeterminen verschickt. Die Zusagen kamen erwartungsgemäß (das ist leider ein aktueller Trend, schade) erst einmal recht spärlich. Klar, jeder hat mal einen anderen Termin, aber festgelegte Klubtouren? Und gleich 3 Stück? Naja, ich lasse mich überraschen!

Wie sich herausstellt, sind so kleine Gruppen für den Tourenführer sehr gut händelbar und für alle Beteiligten bieten sie eine angenehme Atmosphäre.

Damit Rene nicht wieder auf mich aufmerksam wird, werde ich im Folgenden das Gentern vermeiden, also keine Teilnehmerinnen und Teilnehmer, keine Teilnehmenden, sondern einfach „Leute“, da kann ich nichts falsch machen (Rene wird schon was daran finden...).

Teil 1 ITH

Die Erste – ITH (Achtung Albrecht! ITH oder lth steht hier nicht für eine Abkürzung, sondern für eines der nördlichsten Klettergebiete Deutschlands im Weser Bergland!) Benannt oder bekannt wurde dieses Klettergebiet unter dem Namen lth, der von einer Ortschaft auf dem Pass eines der Bergrücken im Weser Bergland herrührt. Das Klettergebiet erstreckt sich aber viel weiter als nur über diesen einen Bergrücken und bietet verschiedenste Klettereien bis zu 100m (...).



Die Kalkfelsen liegen meist an der SW-Seite der Bergrücken, oft Massive, deren oberer Zugang vom Wald aus Naturschutzgründen gesperrt ist, es gibt aber auch stolze Felsen wie z.B. das Kamel mit 25 Metern Höhe.

Als Quartier hatte ich den Campingplatz am Humboldtsee ausgesucht, da hatte ich gute Erfahrungen aus einem vorherigen Urlaub. Die Reservierung eines größeren Platzes für alle Leute hatte funktioniert und so trafen am Pfingstfreitag so nach und nach alle Leute ein:

Mit dabei waren letztendlich Jutta und Fegin, Jana und Volker, Mike mit Tochter Lea, Nobi mit Sohn Kolja und ich hatte meine Anke mit (mit frischem Muskelbündelriss und Krücken).

Wegen der unterschiedlichen Ankunftszeiten hatten wir uns für Grillen entschieden und schon bald lagen die ersten Würste auf dem Rost, es wurde ein sehr gemütlicher Abend.

Samstag früh dann das erste Kletterziel im Focus: Sektor Lüerdissen, Parkplatzfrage (Privatparkplatz des DAV Camps) konnte einvernehmlich geklärt werden und der Anmarsch betrug nur etwa 10 Minuten. Highlight des Tages sicherlich das Kamel (ein richtig freistehender Gipfel), aber auch die anderen Felsen konnten sich sehen lassen mit bis zu

knapp 30 Metern Höhe. Geklettert wurde am Haderturm (u.a. dir. W-Kante 6-, Karo Ass 6), an der Wechselferschneidung (u.a. Westkante 5+, Wechselferschneidung- ein Klassiker- 6+) und eben jenes Kamel (Westkante 5+).



Bei anständiger Wärme empfing uns unser Zeltplatz mit einem gekühlten Bier und einem abkühlenden See. Abendessen dieses Mal im Zeltplatzbistro – das ging schon auch und die handtellergroßen Schnitzel für 15 Euronen waren so schlecht nicht!

Der Rest des Abends wieder an unserer Wagenburg mit Gesprächen rund um die Rettung der Welt und solchen Sachen.....

Am Sonntag sollte es nach Holzen gehen, aber ein Gottesdienst unter freiem Himmel am Eingang des Zugangspfades zu den Felsen hielt uns fest und wir hielten ersteinmal inne...

Eines der bedeutsamsten Massive der Gegend ist die Himmelsleiterwand (u.a. Indianerpfad, Schandauer Weg (!), und Direktissima, Efeupassage und Ausweg), schöne kompakte Kletterei und nicht immer nur Sportkletterabsicherung, so kamen unsere Friends und Keile auch mal zum Einsatz.

Auf dem Rückmarsch hatte Tommy noch ein Schmeckerchen angekündigt und so hielten wir an der Parkplatzwand (ca. 20 Meter hoch, mit Ähnlichkeit zu Liebethal), um noch einige schöne Wege zu klettern (u.a. Plättchen, Scharfes Eck und Geile Meile, Pimp my Climb sowie Damokles) – und dann zog der Durst....



Montag wurde dann eingepackt und wir wollten auf dem Heimweg noch in Brunkensen vorbeischaun. Hier ist eher Touribetrieb wegen kleinerer Höhlen und es gibt kleinere und

größere Massive am Waldhang, eher nicht höher als 15-18 Meter, aber schon auch mit einigen interessanten Klettereien. Die leichteren Touren vorwiegend zum Selbstabsichern- hier war auch Nobi mit seinem Sohn und Mike mit Lea zugange, aber auch ein paar schönen Sportkletterrouten, allesamt nicht übersichert: Trapezwand, Romantikerwand, Höhlenmassiv.



Ich hoffe, alle kamen auf ihre Kosten, die Truppe war sehr harmonisch, das Klettern sehr interessant und die Landschaft hügelig.

Übrigens, die 400 km Anreise waren total entspannt, eine freie Autobahn bescherte uns 3,5 Stunden Reisezeit (auch heimwärts) vorbei am Harz mit seinem Brocken und hinterließ bei allen Leuten eine positive Stimmung!

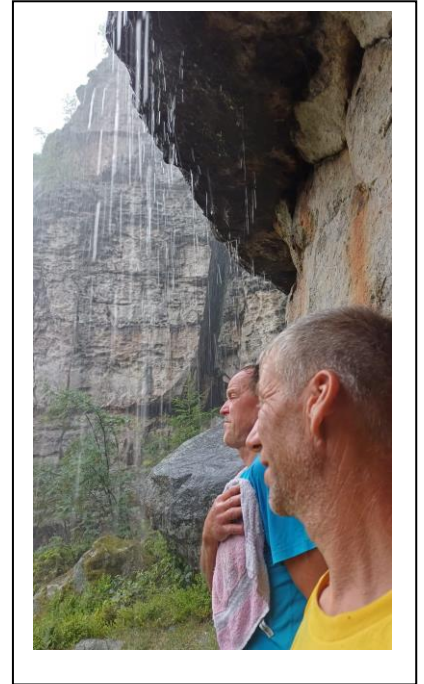
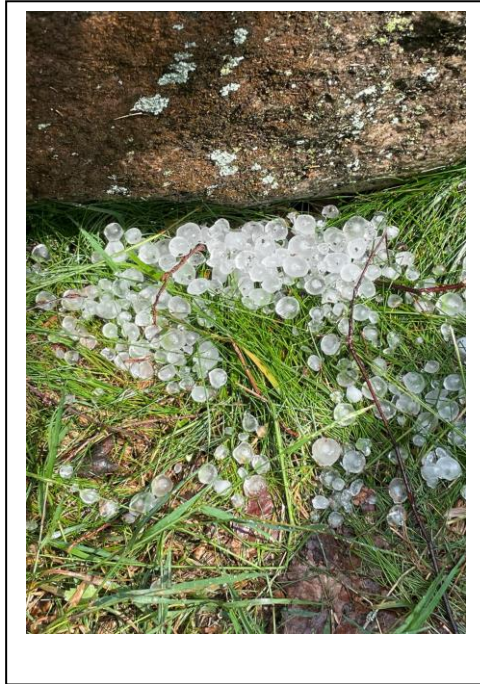
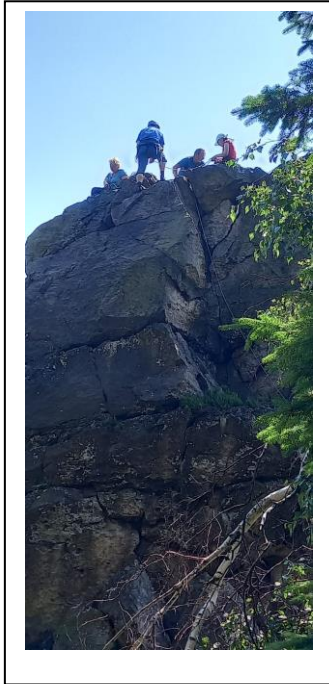
Der Trilogie 2. Teil

Die Sonnenwendtour, für bzw. von Volker übernommen, ging ins Zittauer Gebirge. Camp am Olbersdorfer See, was sich ob der anstehenden Temperaturen als kluge Entscheidung herausstellte.

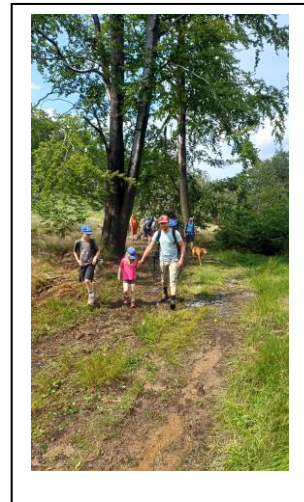
Treffpunkt war am Freitag, 19.06.2026 abends – es waren dabei: Sylvia und Benni, Wolle, Kerstin und Micha, Mats, Anke und Tommy, Christoph mit 2 Kindern, Holger mit Familie (quasi eine Art Neffe von Tommy), und natürlich Fegin mit seiner Jutta. Samstagabend kam dann noch Claudi zu ihrem Christoph nachgereist.

Es waren 35°C, Gewitterstimmung am Abend, wenig Schatten und heiße Felsen im Angebot. Wieder ne kleine, überschaubare Runde, nette Gespräche und Freude über gemeinsame Zeit. Samstag ging es Richtung Lückendorf zum Böhmischem Turm. Bei brutaler Wärme und wenig saugfähigem Fels kletterten wir an der Rübezahlwand, Böhmischem Turm und Rotem Turm im Schwierigkeitsbereich bis 7b. Es konnten sogar einige gezählte Begehungen eingesammelt werden.

Die späte Mittagspause war eine weise Entscheidung, denn aus einem kleinen Gewitter wurde eine halbe Stunde heftigster Guss mit 2cm großen Hagelkörnern. Auf Grund der eher nicht vorhandenen Unterstellmöglichkeiten wurde so ziemlich alles nass, Mensch, Material, Hund und leider auch mein nagelneuer Klefü.



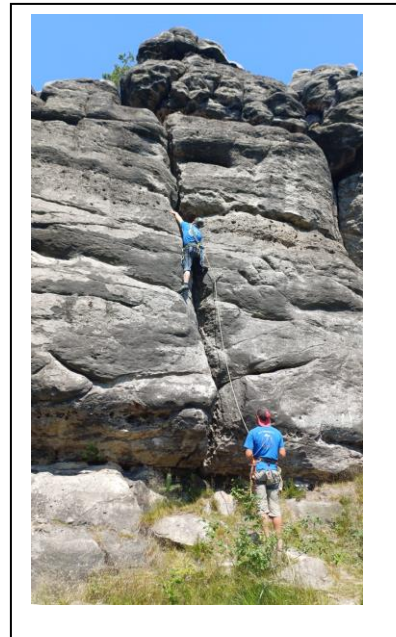
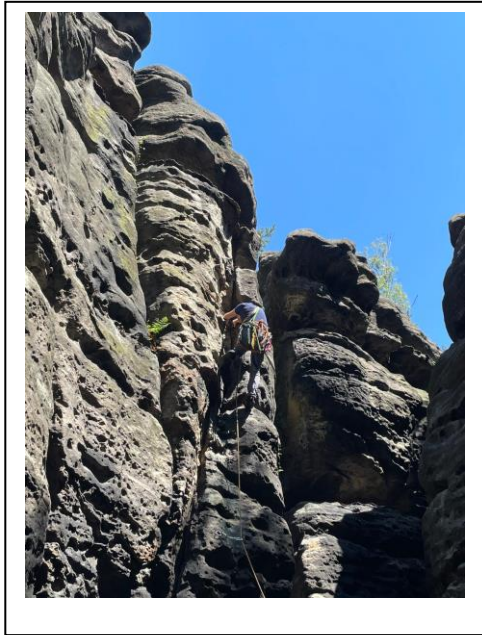
Nach dem Schauer war es gleich wieder richtig schwül, so dass es alle an den See zog. Für das Abendessen wurde die Selbstbedienung am Campingplatz gewählt: recht gutes Angebot, leckeres Bier und Schatten – Herrlich!



Gegen 21:30 Uhr verlagerten wir unsere Runde wieder an die Zelte bzw. WoMos und überließen das Feld dem Fußball für das WM Spiel Deutschland – Elfenbeinküste.

Nach gemütlichem Frühstück am Sonntag und auschecken fuhren die Kletterwilligen zur Teufelsmühle mit Ziel Grazer Höhle. Am Parkplatz gesellte sich noch Elli mit Familie zu uns und wir begaben uns über kurzen, aber sehr steilen Zustieg (Anke mit Krücken) zum Ziel.

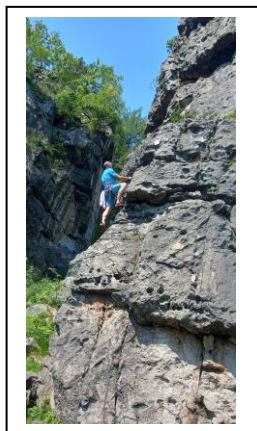
Einige Wände zeigten sich noch sehr grün und feucht und die Südseiten fingen schon wieder an zu kochen, egal, die KVR sucht die Herausforderung: Mats an grüner Rinne, Tommy mit Wolle im heißen Südriss. Weiter wurde im Tagesverlauf noch geklettert (u.A.): Grazer Felsen Südriss, rechter Westriss, Grazer Steine, rechte Südkante, Grazer Höhle, Februarkante .



Ab 14 Uhr begann sich die Rückreisewelle der Tourenbesucher zu bewegen. Ich war wohl mit Elli der Letzte, der gegen 16 Uhr die Felsen verließ um am Campingplatz noch einmal baden zu gehen und gleich das Abendessen wieder am Imbiss einzunehmen.

Ich hoffe, alle sind zufrieden und gut nach Hause gekommen.

Als Tourenführer und Organisator kann ich mich für ein wunderschönes Wochenende und für eure Teilnahme bedanken!



Trilogie Teil 3

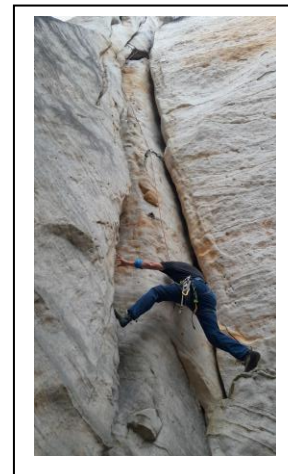
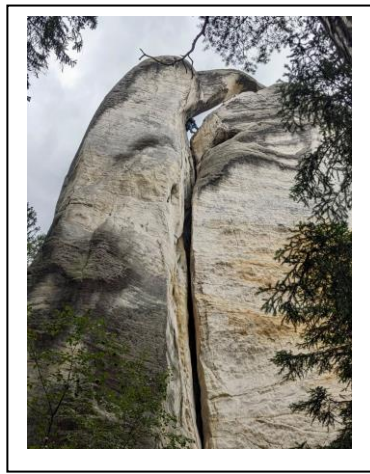
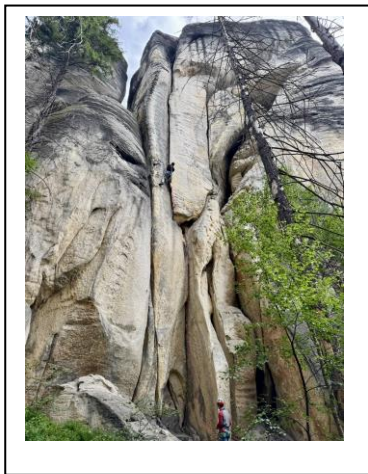
Klubtour ADR – (#Albrecht = Adrspach)

Der Höhepunkt der Trilogie, eine Kletterfahrt in die immer wieder beeindruckende Felsenwelt von Adrspach.

Es war dafür das Wochenende 21.-23.08.2026 auserkoren; Camp am Schloss (Zamek) war vorbestellt, eine Stellplatzterasse reserviert. Teilnehmer waren Felix (Bähr), Felix (Maul), Ferdinand, Pia und Rene, Mats, Fegin und ich.



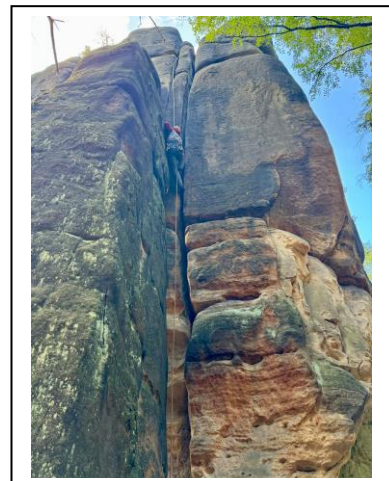
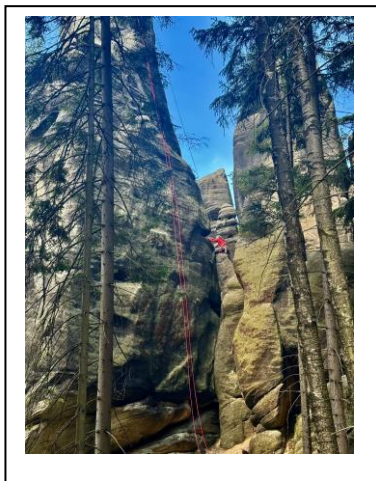
Die Felixe reisten mit Pia und Ferdinand schon am Donnerstagabend an, hatten also den Freitag zum Klettern: Student „Rangers 8b!“, Rosinante „Don Quichotte Weg 7c“ und Krug „Janebo 7b (AW)“, dann schon mit Fegin, waren die Ausbeute bevor der Regen kam....



Abends trafen wir uns in der Kneipe neben dem ehemaligen Rübezahl auf ein Bier. Der Absacker dann noch auf dem Camp, wo sich dann auch Robby, Martin und Jörg dazu gesellten, die mit dem Rad eine größere Anreisetour seit Donnerstag hinter sich gebracht hatten. Sie wollten am Samstag mit uns klettern und Sonntag dann wieder per Rad die Heimreise antreten

Leider traf die Wetterprognose mehr als ein, es regnete dann ab Freitag, 17 Uhr und den ganzen Samstag. Also der Klassiker. Wanderung von ADR über die Wolfsschlucht zur Weckelsdorf-Runde (das wurden insgesamt fast 20 km!), Einkehr im Orlik und Rückwanderung zum Camp mit abendlichem Einkehrschwung in der Pizzeria Quadr. Die beiden Lehrer (Tommy und Felix) nutzten den Vormittag für schulische Arbeiten, ich habe dann noch ne größere Runde gedreht, u.a. mal nach Skaly (wäre auch eine Reise wert!) und habe die Wandergruppe dann im Orlik getroffen.

Der Sonntag sollte dann aber etwas entschädigen! Früh musste uns Fegin verlassen wegen familiärer Verpflichtungen, alle anderen zogen ins Himalaja und es wurden 8000er geklettert: Annapurna, Makalu, Chogori, Naga Parbat – mehr oder weniger alles tschechisch 6, bei uns der schwierigste Weg von Felix M. gut 7c-8a! Alle waren gut drauf und bei mir kam das Gefühl auf, unbedingt „gleich“ wiederherkommen zu müssen, ich will ja gern mein geplantes Ziel vom Samstag (Felsenkrone Weckelsdorf) mal wieder klettern.



Also, wer mal ein Wochenende hinfährt, ich komme gerne mit! Und spätestens 2027 rufe ich zur nächsten Klub-Kletter-Tour nach ADR!



Resümee: an der Trilogie nahmen insgesamt 37 Leute teil (meist unterschiedliche), das waren im Durchschnitt pro Tour 12 Leute (der Großteil keine KVR Mitglieder!)

Einziger Teilnehmer an der gesamten Trilogie war Fegin! Danke! Auf dich kann man zählen!

Berg Heil

Tommy